

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

heisest Du?"

Antwort:



Der Schüler denkt weder an den Bogen- noch an den Saitenwechsel, sondern spielt das Motiv locker und gelöst. Ein Beispiel für unzählige andere. Damit komme ich zu der abschliessenden Feststellung:

Gruppenunterricht geben erfordert Autorität, Phantasie, Fachkenntnis und die Fähigkeit, Freude und Begeisterung für die Musik und das Geigenspiel auszulösen. Prof. Spiller hat es überzeugend gelehrt und mit den netten Burgdorfer Geigenschülern auf die liebenswürdigste Weise demonstriert.

Theo Hug

aktuell

NEUE MUSIK-LEXIKA

Honegger/Massenkeil: Das Grosse Lexikon der Musik

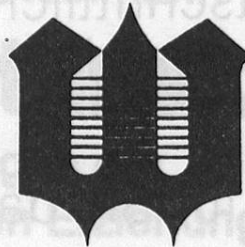
8 Bände zu Fr. 128.- (Subskriptionspreis), Herder Verlag

Dieses Lexikon basiert auf dem französischen Lexikon "Dictionnaire de la musique" von Marc Honegger, wobei alle Angaben für den deutschsprachigen Leser überprüft und erweitert wurden. Der französische Anteil an diesem Werk ist noch am ehesten in den zahlreichen, zum Teil ganzseitigen farbigen Abbildungen feststellbar, welche vielfach französischen Ursprung haben. Mit den Abbildungen ist auch ein augenfälliger Unterschied zum grossen, fünf Bände zählenden Riemann-Musiklexikon genannt, welcher natürlich das Herderlexikon besonders attraktiv macht. Rein von der Informationsfülle her muss jedoch beachtet werden, dass drei Herderbänden etwa 1 grosser Riemann-Band entspricht. Die vergleichsweise grosszügige Schriftwahl werden wahr-

scheinlich die Einen besonders loben, die Anderen werden sie als zu "luxuriös" einstufen. Die Sachartikel sind ausnehmend verständlich und sehr informativ. Ein endgültiges Urteil ist sicher erst nach Erscheinen aller acht Bände und erst nach einiger Zeit praktischer Erprobung angebracht. Ergänzungen könnten sicher da und dort angebracht sein, zum Beispiel wäre es sicher von Vorteil, beim Stichwort "Cluster" die verschiedenen Notationen bildhaft zu zeigen, doch kann man jetzt schon - nach Erscheinen von 2 Bänden - sagen, dass das Herder-Lexikon durch seine attraktive Aufmachung (und höchst aktuellen Datenstand) in jeder Musikbibliothek, eines Liebhabers wie einer Musikschule, einen sehr beachtenswerten Raum einnehmen wird.

Brockhaus-Riemann-Musiklexikon (2 Bände, Fr. 148.- pro Band)

Weniger grosszügig in der Aufmachung, doch gleichwohl sehr informativ und höchst aktuell ist die zweibändige Ausgabe des Brockhaus-Riemann (Hrg. C. Dahlhaus/HH. Eggebrecht). Ein Vergleich mit dem "Mutterlexikon", dem 5-teiligen Riemann (Schott-Verlag), zeigt, dass trotz wissenschaftlicher Sorgfalt und flüssiger Sprache der wesentliche Wissenskern (über 7000 Stichwörter) übersichtlich und sehr gehaltvoll präsentiert wird. Einige Namen und Sachartikel wurden etwas gekürzt, andere fanden in der zweibändigen Ausgabe keinen Platz mehr, doch gibt es auch Ergänzungen, welche das ganze Werk zu einem profilierten Lexikon machen, das durch die Aktualität der Daten und die Prägnanz und Genauigkeit der Formulierungen trotz seiner Zweibändigkeit eine Alternative zum Herder anbietet.



Cembalo-Atelier

Historische
Tasteninstrumente

Egon K. Wappmann

8967 Widen-Mutschellen
Telefon (057) 5 20 85

Handwerklich erstklassige Instrumente verschiedener Stilrichtungen aus namhaften europäischen Werkstätten, auch für anspruchsvollste Kenner.

Beste Beratung und Service durch ausgewiesenen Fachmann mit langjähriger Erfahrung.

Diverse Mietinstrumente (auch Hammerflügel) für Konzerte, Schallplattenaufnahmen usw.

RiH